

# JobCenter

Landkreis Böblingen

## Januar 2009

Monatsbericht



JobCenter

LANDKREIS BÖBLINGEN



## *Monatsbericht Januar 2009*

„Die Wirtschaftskrise bläst bei uns wie kalte Luft durch undichte Fenster“, so könnte man die Entwicklung (Daten vom November 2008) bezeichnen. Leichte Zuwächse bei den Arbeitslosen im ALG II-Bezug - auch im U25-Bereich. Noch keine unmittelbare Folge verstärkter Antragsstellung auf Leistungen nach dem SGB II, sondern Folge mangelnder Integrationsmöglichkeiten in den ersten Arbeitsmarkt.

Wir werden uns 2009 anstrengen müssen, um weiterhin eine hohe Zahl von Erwerbsfähigen in den Arbeitsmarkt integrieren zu können.

Ihr  
JobCenter Landkreis Böblingen

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so steht Ihnen hierfür unser Postfach [arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sgb2.de](mailto:arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sgb2.de) jederzeit zur Verfügung.

### **Impressum**

JobCenter Landkreis Böblingen  
Calwer Str. 6  
71034 Böblingen  
V.i.S.d.Pr.: Clemens Woerner, Geschäftsführer

kostenlos zu beziehen über: [Wolfgang.Braun2@arge-sgb2.de](mailto:Wolfgang.Braun2@arge-sgb2.de)  
oder unter [www.jobcenter-landkreisbb.de](http://www.jobcenter-landkreisbb.de)

## 1.0 Arbeitslosengeld II

### 1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG)

Es existieren im Landkreis Böblingen 6.295 Bedarfsgemeinschaften, die ALG II beziehen (Stand 01/09). Gemessen an den Haushalten sind das ca. 4 % der Gesamthaushalte, die ALG II beziehen.

Die 6.295 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.077 Personen, von denen 8.942 Personen Arbeitslosengeld II erhalten.

Im regionalen Vergleich siehe nachfolgende Tabelle (Stand 01/09):

Kreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>	6.295	9.453	4.856	8.227	8.412
Bevölkerung 15-65 J.**	246.802	337.674	166.169	340.198	272.221
Empfänger ALG II	8.942	13.127	6.808	11.411	11.532
Empfänger Sozialgeld	4.135	5.909	2.838	5.242	4.714
Personen gesamt	13.077	19.036	9.646	16.653	16.246
ALG II-Quote*	2,1%	2,1%	2,4%	2,0%	2,2%
Sozialvers. beschäftigt ***	150.677	178.343	76.615	163.687	123.224

Quelle: Kreisreport Arbeitsmarkt in Zahlen Bundesagentur für Arbeit

\* Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten in beiden Rechtskreisen. Die Summe ergibt die Arbeitslosenquote insgesamt bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

\*\* Statistisches Landesamt Stand 31.12.07

\*\*\* Bundesagentur für Arbeit Stand 30.06.07

### 1.2 Verlauf der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Böblingen

Monat	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09
<b>Zahl BG</b>	6.575	6.662	6.658	6.752	6.733	6.612	6.657	6.544	6.270	6.353	6.230	6.271	6.295

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (vorläufige BG-Zahlen)

## 2.0 Arbeitslosigkeit insgesamt (ALG I und II)

Vorab zur Definition:

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen.

Wichtige Beispiele sind:

- Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- Erwerbsfähige hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, werden nicht als arbeitslos gezählt.

## 2.1 Arbeitslosigkeit regionaler Vergleich (ALGI und ALG II)

Landkreis	Arbeitslose gesamt	davon im Rechtskreis SGB II	Arbeitslose U25 gesamt	Arbeitslosen- quote*	Veränderung ggü. Vormonat
Böblingen	8.110	4.075	885	4,2%	+0,6%
Esslingen	10.770	5.616	1.122	4,0%	+0,8%
Göppingen	6.167	3.201	754	4,7%	+1,1%
Ludwigsburg	11.394	5.427	1.216	4,2%	+0,6%
Rems-Murr-Kreis	9.039	4.87	932	4,2%	+0,6%

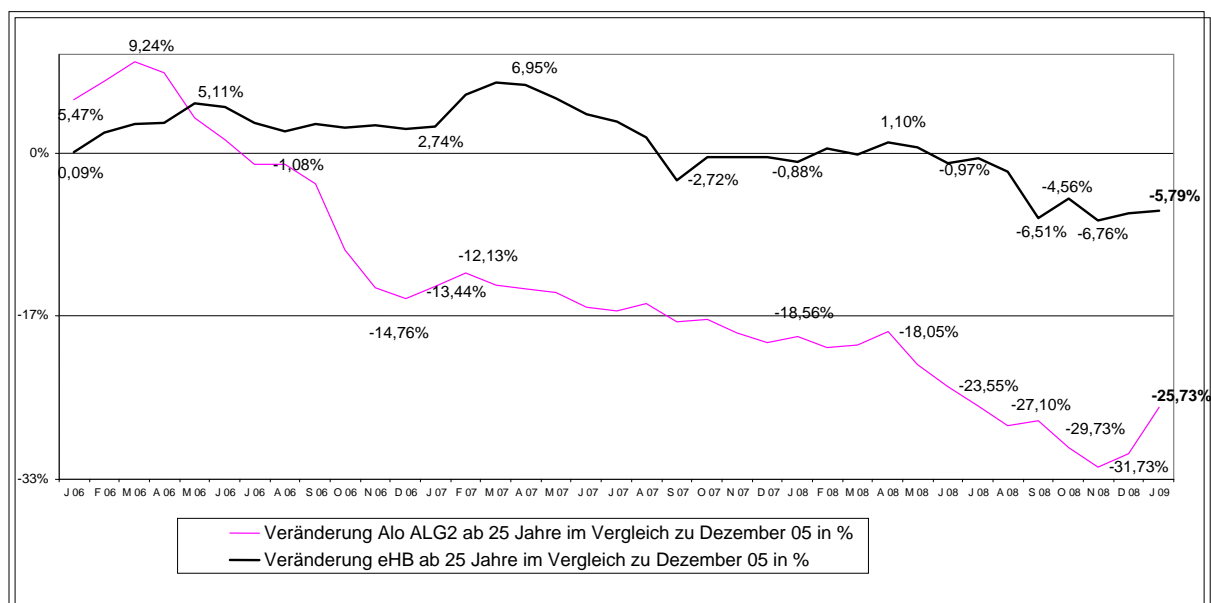
Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 01/09)

Im Landkreis Böblingen gibt es zum Stand 01/2009 insgesamt 8.110 Arbeitslose.

\*Die Arbeitslosenquote im Landkreis Böblingen liegt somit bei 4,2% (Bezugsgröße: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Von den 8.110 Arbeitslosen gehören 4.075 Personen in den Rechtskreis SGB II und werden somit vom JobCenter Landkreis Böblingen betreut.

Die Zahl der erwerbsfähigen Hilfeempfänger (eHB) ab 25 Jahre liegt im Januar 2009 mit 5,79% unter dem Wert von Dezember 2005



### 3.0 Personenkreis unter 25 Jahren (U25)

Im Landkreis Böblingen gibt es 290 Arbeitslose im Rechtskreis SGB II unter 25 Jahren (Stand 01/09).

Hier der regionale Vergleich im Überblick:

Personenkreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Personen 15 - 24 J. gesamt 1)	42.126	56.266	30.074	57.602	47.004
Arbeitslose 15 - 24 J. 2)	885	1.122	754	1.216	932
Rel. Jugendarbeitslosigkeit 3)	2,1%	2,0%	2,5%	2,1%	2,0%
<b>Bereich Arbeitslosengeld II</b>					
Davon Arbeitslose U25 SGB II	290	390	262	343	354

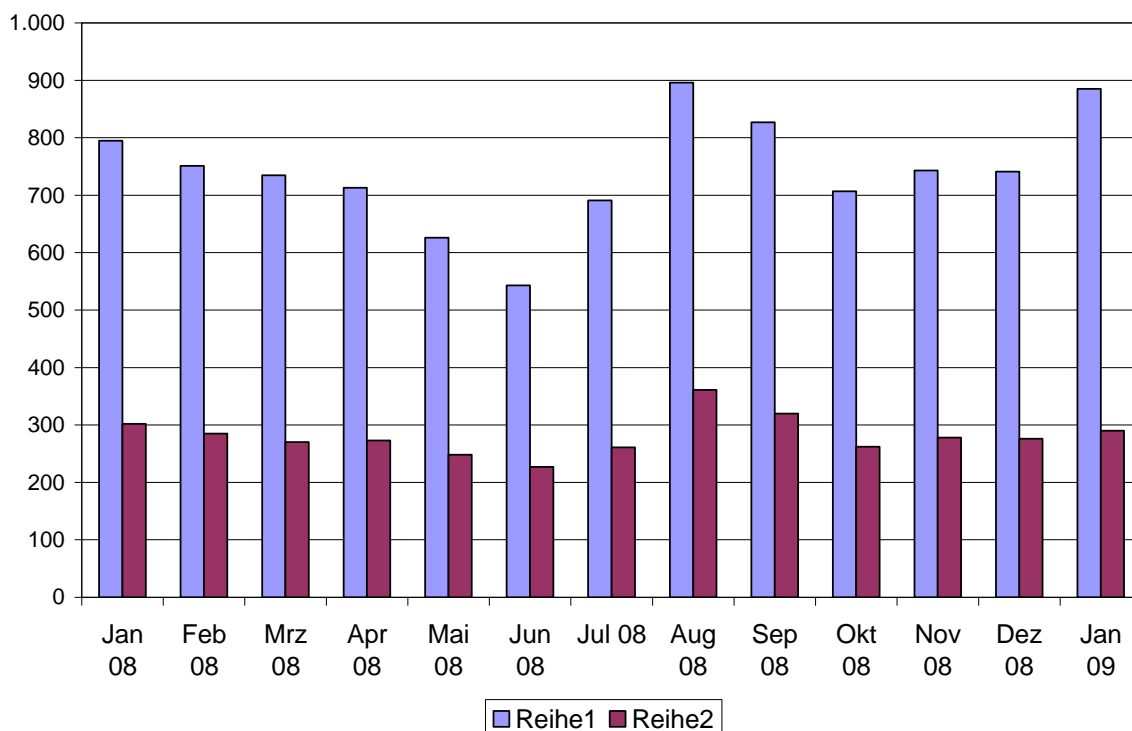
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand 01/09)

1) Statistisches Landesamt Stand 31.12.2007

2) Gesamtzahl der Arbeitslosen aus dem Bereich Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

3) Anteil der Arbeitslosen 15-24 J. (ALG und ALG II) an den Gesamtpersonen 15-24 J.

### 3.1 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 im Landkreis Böblingen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## 4.0 Entwicklung der Zielerreichung

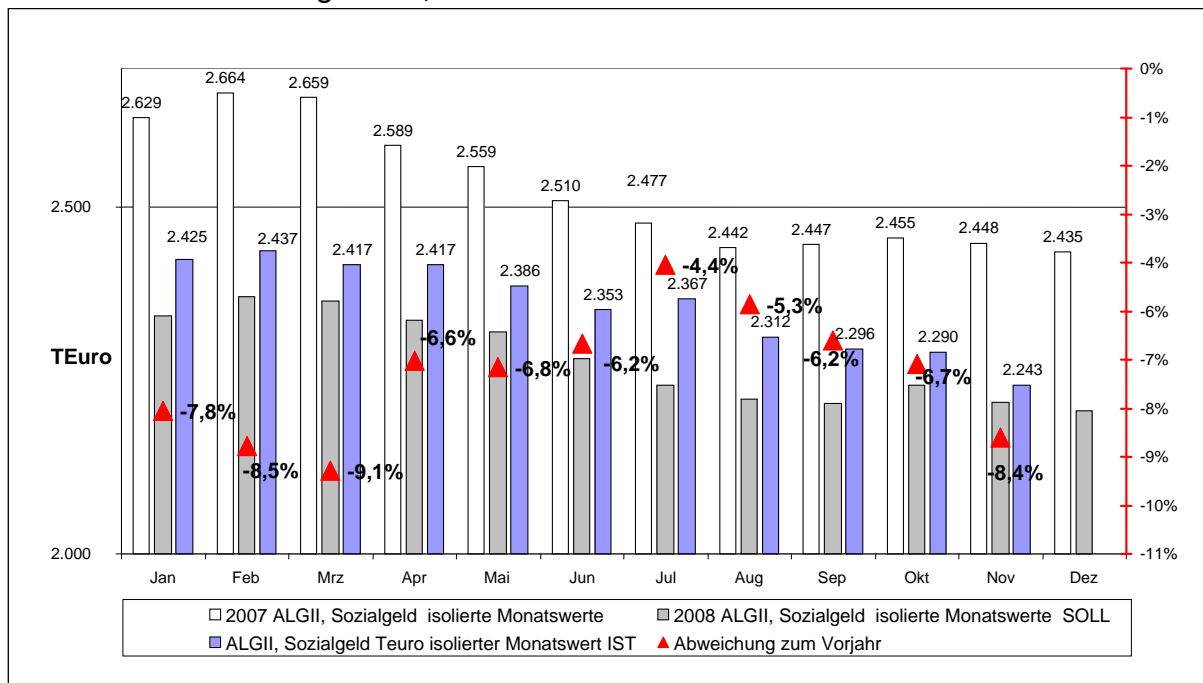
Im Rahmen des Controllings gibt es verschiedene Zielkategorien, die als Kernziele aus dem Gesetz abgeleitet wurden. Diese werden durch Zielindikatoren messbar gemacht. Für diese Zielindikatoren werden in der zentralen und in den lokalen Zielvereinbarungen Zielwerte vereinbart. Diese vereinbarten Zielgrößen stellen die Sollzahlen pro Zielindikator dar. Im folgenden Teil werden ausschnittsweise Zielindikatoren dargestellt. Die Monatswerte werden laufend angepasst, so dass sich die Istwerte in den zukünftigen Darstellungen auch für die Vergangenheit ändern können.

### 4.1 Ziel: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

**Zielindikator:** Entwicklung von ALG II und Sozialgeld – Leistungen des Bundes

**Zielvorgabe:** Eine Reduktion des ALGII, Sozialgeld um **-10,9%**.

Die Grafik zeigt die Entwicklung in den einzelnen Monaten. Im November liegt die kumulierte Abweichung bei **-6,9%**.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

### Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen ARGEN desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

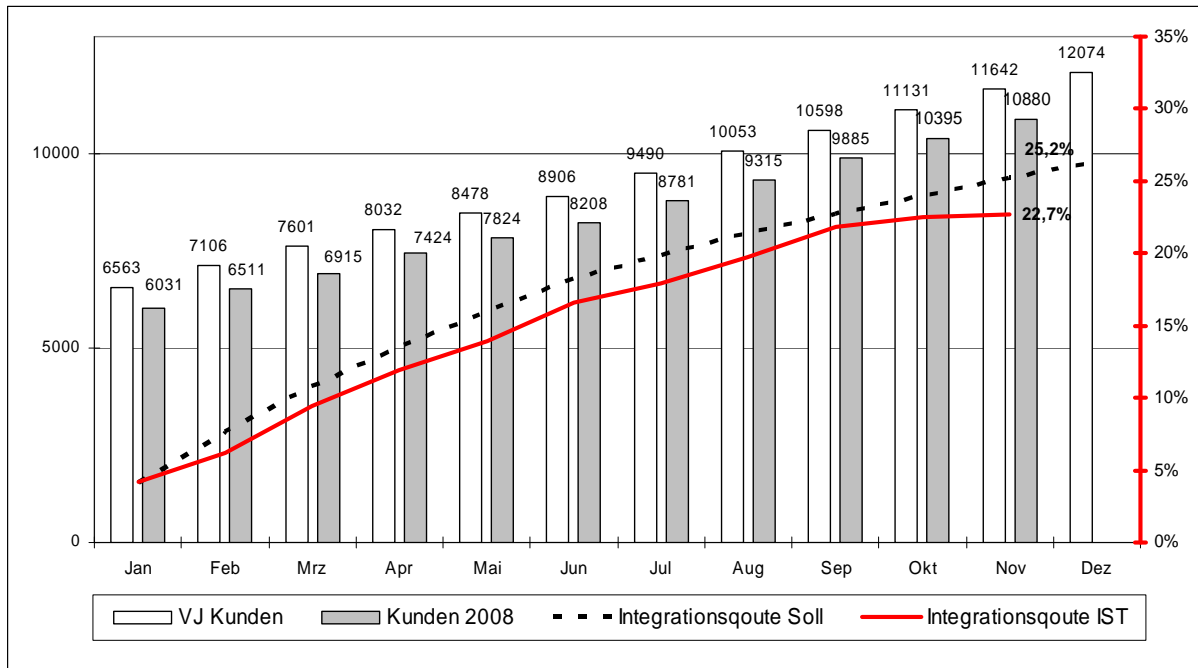
Benchmark ALGII + Sozialgeld	
ARGE Böblingen	-6,9
ARGE Ludwigsburg	-7,1
ARGE Esslingen	-8,4
ARGE Rems-Murr-Kreis	-6,2
ARGE Göppingen	-6,0
ARGE Reutlingen	-7,6

## 4.2 Ziel: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und Ausbildung

**Zielindikator:** Anzahl der Integrationen in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

**Zielvorgabe:** Steigerung der Integrationsquote um 12,4% von 23,4% auf **26,3%**.

Das IST liegt im November bei 22,7% (SOLL wäre 25,2%).\*



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

\*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

### Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEen eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEen, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

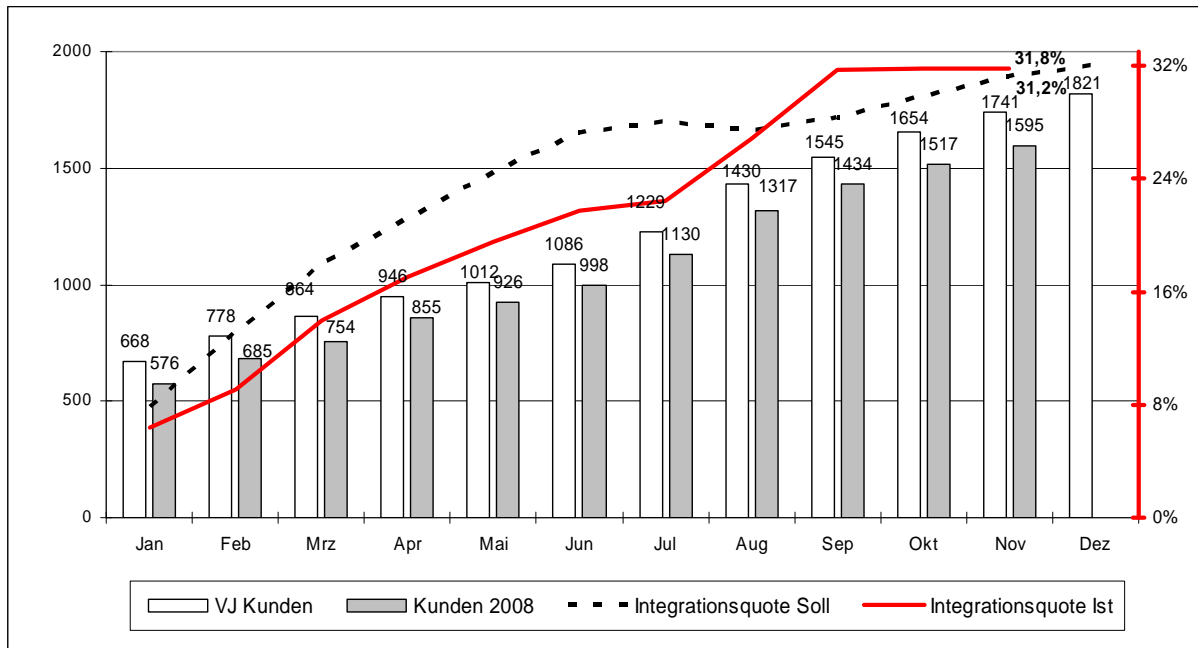
Benchmark Integrationen SGB II Typ 10	
ARGE Böblingen	22,7
ARGE Ludwigsburg	24,2
ARGE Esslingen	24,8
ARGE Rems-Murr-Kreis	23,1
ARGE Göppingen	26,4
ARGE Reutlingen	24,5

### 4.3 Ziel: Verbesserung der Eingliederung unter 25 Jahren – Integrationen U 25

**Zielindikator:** Anzahl der Integrationen U25 in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

**Zielvorgabe:** Steigerung der Integrationsquote um 11,7% von 28,7% auf **32,0%**.

Das IST liegt im November bei 31,8% (SOLL wäre 31,2%)\*.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

\*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

### Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEen eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEen, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

Benchmark Integrationen U 25 SGB II Typ 10	
ARGE Böblingen	31,8
ARGE Ludwigsburg	31,1
ARGE Esslingen	30,3
ARGE Rems-Murr-Kreis	32,2
ARGE Göppingen	37,5
ARGE Reutlingen	31,5

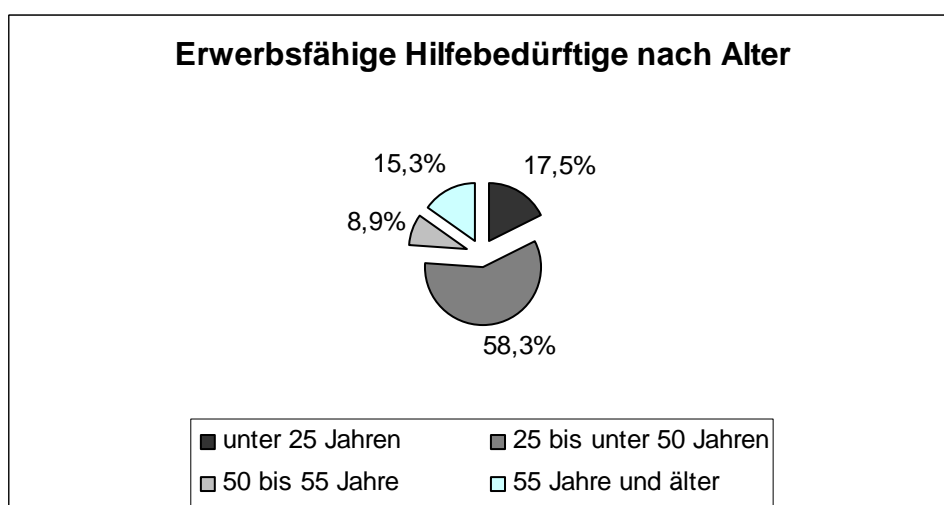
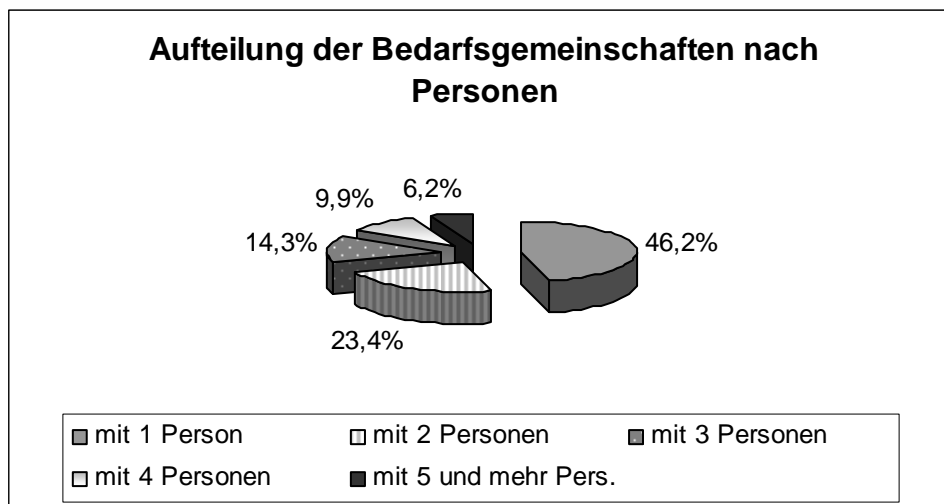


## 5.0 Sozialdaten der Bedarfsgemeinschaften (BG)

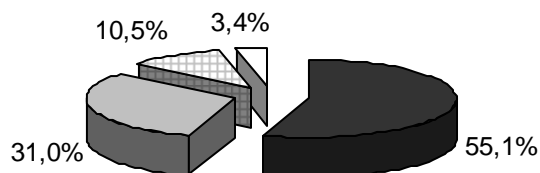
Im Landkreis Böblingen gibt es 6.295 Bedarfsgemeinschaften (Stand 01/09). Im Durchschnitt besteht eine Bedarfsgemeinschaft aus 2,1 Personen. Die 6.295 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.77 Personen. Von diesen Personen erhalten 4.135 Sozialgeld und sind somit nicht erwerbsfähig. Bei den restlichen 8.942 Personen handelt es sich um erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II erhalten. Hier halten sich die Geschlechter ungefähr die Waage, 44 % sind Männer und 56 % sind Frauen. Die unter 25-jährigen stellen mit 17,5 % einen nicht unerheblichen Anteil dar. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Gesamtbedarfsgemeinschaften entspricht 25%. Bei personenbezogener Betrachtung des Anteils der alleinerziehenden Personen an den gesamten erwerbsfähigen hilfebedürftigen Personen beträgt der Prozentsatz 17,0%.

Eine Bedarfsgemeinschaft erhält durchschnittlich 861 € monatlich an Leistungen. Davon entfallen durchschnittlich 351 € auf die Kosten der Unterkunft (Stand 01/09).

Hier zur Veranschaulichung einige Diagramme im Überblick (Stand 12/08)

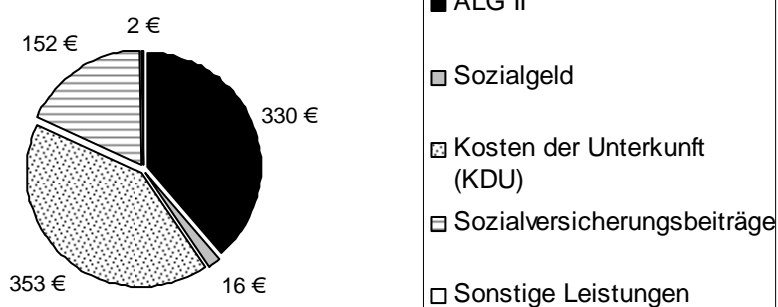


### Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren



■ mit 1 Kind □ mit 2 Kindern □ mit 3 Kindern □ mit 4 und mehr Kindern

### Durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft



■ ALG II  
 □ Sozialgeld  
 □ Kosten der Unterkunft (KDU)  
 □ Sozialversicherungsbeiträge  
 □ Sonstige Leistungen

BG gesamt	darunter Single-BG			darunter BG-Alleinerziehender						
	Insgesamt	Single		Insgesamt	Alleinerziehende unter 18 Jahre	Alleinerziehende - 18 Jahre und älter				
		unter 18 Jahre	18 Jahre und älter		mit 1 und mehr Kindern unter 18 J.	mit 1 Kind unter 18 J.	mit 2 Kindern unter 18 J.	mit 3 Kindern unter 18 J.	mit 4 Kindern unter 18 J.	mit 5 und mehr Kindern unter 18 J.
6.271	2.771	5	2.766	1.533	*	939	419	135	32	6

\* Daten aus der Statistik sind Sozialdaten und unterliegen dem Sozialdatenschutz. Aus diesem Grunde werden Zahlenwerte kleiner als 3 anonymisiert.

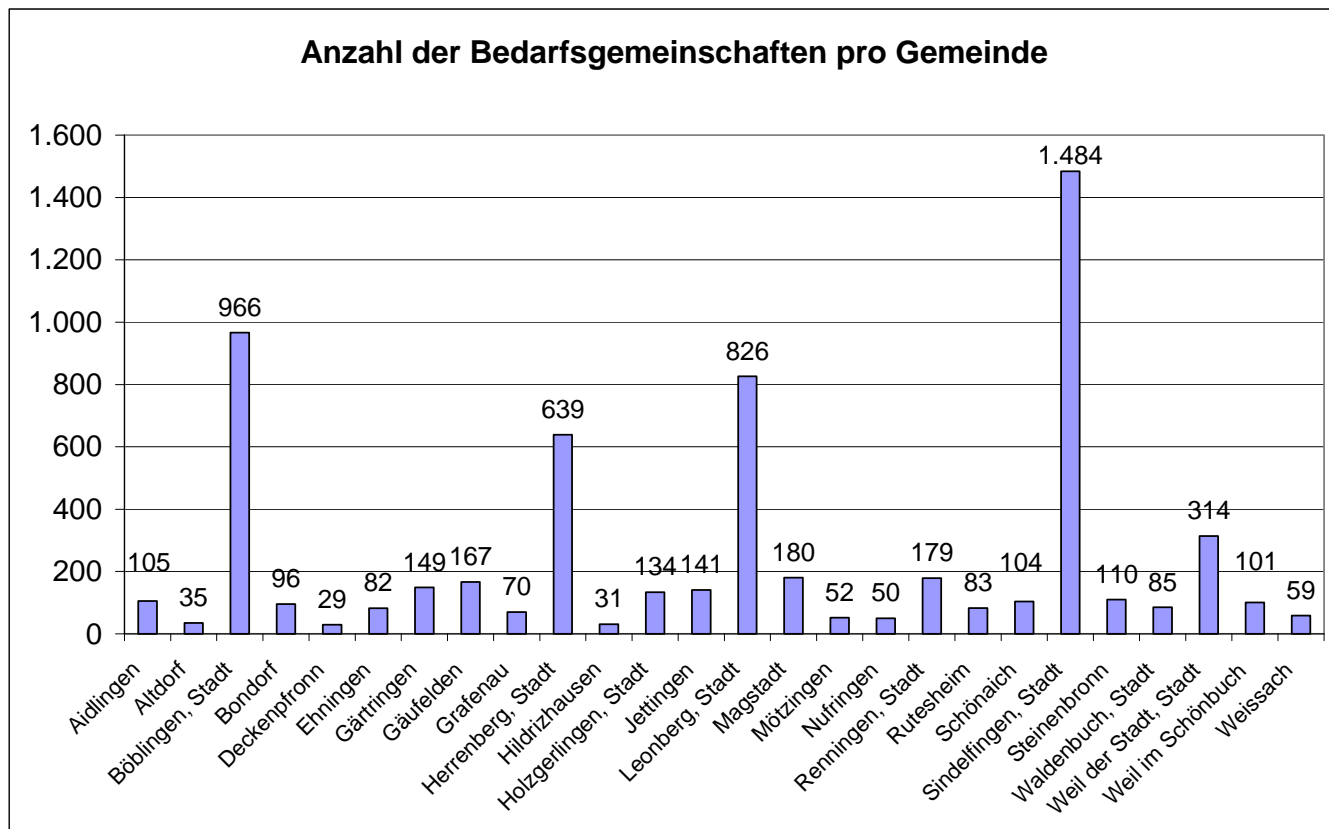
## Bewilligte Ansprüche und durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft (gerundet) im regionalen Vergleich

Stadt- und Landkreise	BG	Gesamt*	ALG II	KDU
Böblingen	6.295	861	331	351
Esslingen	9.453	840	325	337
Göppingen	4.856	799	335	287
Ludwigsburg	8.227	835	329	332
Rems-Murr-Kreis	8.412	825	327	324

\*Gesamtleistung bestehend aus ALG II, Sozialgeld, KDU, Sozialversicherungsbeiträgen und sonstigen Leistungen  
Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 01/09)

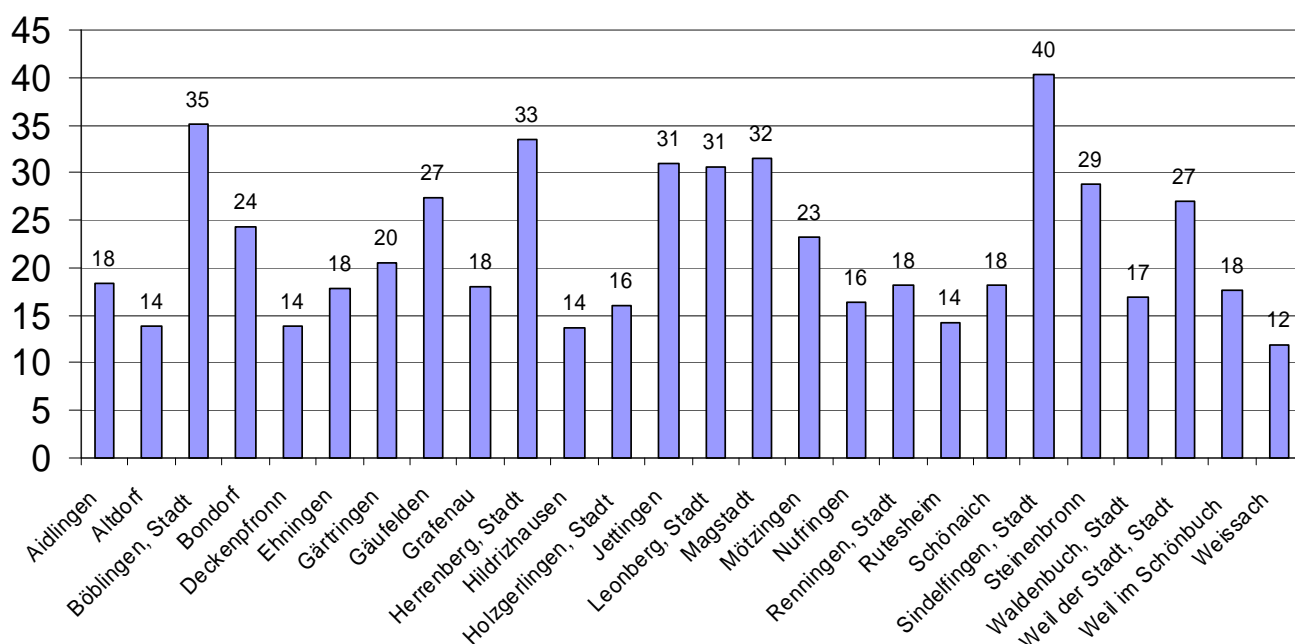
Die Tabelle zeigt, dass im Landkreis Böblingen die höchsten Aufwendungen insgesamt und speziell für die Kosten der Unterkunft **pro Bedarfsgemeinschaft** aufgewendet werden. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein, entsprechend den einzelnen Bestandteilen (Sozialversicherung, Sozialgeld, Heizung, Miete usw.). Ein wichtiger Grund liegt sicherlich auch in der Größe der Bedarfsgemeinschaft. Mit 2,1 Personen leben im Landkreis Böblingen im Durchschnitt 5 % mehr Personen in einer Bedarfsgemeinschaft wie im Rems-Murr Kreis. Die Gesamtkosten **pro Person** (hier nicht ausgewiesen) liegen aber um 0,7% knapp unter den Kosten des Rems-Murr Kreises – sind also praktisch gleich. Zu beachten ist hierbei auch, dass die Kosten für den Aufenthalt im Frauenhaus über die KDU abgerechnet wird, was in anderen Landkreisen nicht immer so gemacht wird.

## 6.0 Bedarfsgemeinschaften nach Gemeinden



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 12/08)

## Anzahl der ALGI-Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Stand (12/08)

### Vergleich der Zahl der Bedarfsgemeinschaften

Gemeinde	Zahl der Bedarfsgemeinschaften	
	12/07	12/08
Aidlingen	107	105
Altdorf	43	35
Böblingen, Stadt	1.113	966
Bondorf	91	96
Deckenpfronn	26	29
Ehningen	92	82
Gärtringen	170	149
Gäufelden	175	167
Grafenau	86	70
Herrenberg, Stadt	694	639
Hildrizhausen	34	31
Holzgerlingen, Stadt	139	134
Jettingen	154	141
Leonberg, Stadt	951	826
Magstadt	181	180
Mötzingen	62	52
Nufringen	64	50
Renningen, Stadt	234	179
Rutesheim	101	83
Schönaich	128	104
Sindelfingen, Stadt	1.594	1.484
Steinenbronn	126	110
Waldenbuch, Stadt	102	85
Weil der Stadt, Stadt	360	314
Weil im Schönbuch	125	101
Weissach	65	59